

Lebenszeichenrückmelder

Vortrag über das Smart Home: viele interessante Entwicklungen und die Frage nach dem Stromausfall

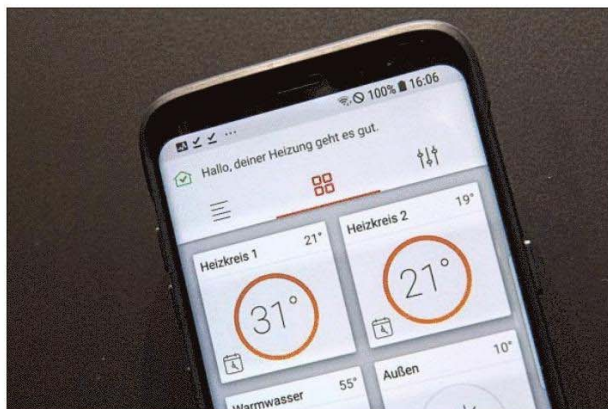
Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Stutensee-Blankenloch. „Smart Home – Modeerscheinung oder Zukunftstechnologie?“ Unter dieser Fragestellung versuchte Sebastian Dahmert, Spezialist zum Thema und Mitbegründer des Startups „Smartivate“, in der Reihe „Stutenseer Forum Wohnen heute“, Antworten zu geben. Veranstalter war die Seeger Wohnkonzepte in Zusam-

Systeme erkennen Verhaltensmuster

menarbeit mit der Volksbank Stutensee-Weingarten. Der Referent vermittelte einen Einblick in das Wunderland der technischen Möglichkeiten mit Fokus auf Energieersparnis, seniorengerechtes Wohnen und Sicherheit.

Energie sinnvoll genutzt werde beispielsweise dann, wenn die Solaranlage auf dem Dach selbsttätig ihre überschüssige Energie an die Ladestation für das E-Mobil in der Garage abgebe. Oder wenn das System Verhaltensmuster der Hausbewohner erkenne und jedes Zimmer dementsprechend beheizt, beleuchtet oder belüftet werde. Durch automatische Lichtsteuerung oder die Bedie-



„DEINER HEIZUNG GEHT ES GUT“: Im Smart Home schickt die Heizanlage dem Hausbesitzer Nachrichten auf das Smartphone. Foto: Andrea Warnecke/dpa

nung der Rollläden, zeitgesteuert oder durch eine App, werde Anwesenheit simuliert, was auch einen Schutz vor Einbrechern bewirke.

Zum Thema Sicherheit erläuterte Dahmert Kameras und Bewegungssensoren, die über eine App einen Einblick in den

überwachten Raum von überall her ermöglichen. Ein smartes Türschloss sei per Fingerabdruck zu bedienen oder per App auf dem Smartphone auch von außerhalb der Wohnung zu öffnen, um beispielsweise Pflegediensten den Zutritt zu ermöglichen. Für den Seniorenbe-

reich nannte Dahmert noch eine Reihe von Hilfsmitteln, die selbsttätig eingreifen, wenn die erwartete Aktion des Benutzers ausbleibt, sogenannte „Lebenszeichenrückmelder“.

Vital- und Bewegungssensoren in der Wohnung steuern LED-Paneele, die im Dunkeln aufleuchten und den Weg zur Toilette weisen. Ein Programm bewirke, dass sich der Herd nach einer gewissen Zeit von selbst abschalte.

Sebastian Dahmert betonte aber, der Benutzer könne jederzeit sicher sein, dass „geschieht, was ich will und wann ich es will“. Die Zuhörer begegneten dem Ganzen eher kritisch. Misstrauen brachten sie vor allem dem Smart Lock entgegen. Bin ich bei Stromausfall in meinem Haus gefangen? Oder kann sich ein Hacker in meine Türschloss-App einhacken? Zur Abhängigkeit von einem Smartphone kam der Einwand, nicht alle Senioren könnten überhaupt ein Handy bedienen. Die selbstständige Einschaltung einer Kaffeemaschine bringe keine ernsthaftige Zeitersparnis.

Bankvorstand Andreas Hahn erklärte zusammenfassend, die Bank investiere in Wohnungsbau und damit auch in Technologie. Der Nutzen dieser Anwendungen sei erst in der Vernetzung erkennbar. Die neue Technik bringe in vielen Bereichen Vorteile, aber auch neue Risiken.